Pressemitteilung

STADT PINNEBERG

Der Bürgermeister
Büro des Bürgermeisters
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg

Ihr Ansprechpartner:
Philipp Dickersbach
Pressesprecher
Zimmer: 102/ 01. OG
Telefon: 04101/211-1003 Mobil: 0174/2414281
dickersbach@pinneberg.de

Datum: 18.09.2026

Sichere Wege für Pinnebergs Schülerinnen und Schüler

Stadt will wesentliche Verbesserung des Radverkehrs und der Schulwegsicherheit auf den Weg bringen

Die Stadt Pinneberg möchte eine wesentliche Verbesserung des Radverkehrs und der Sicherheit für den Schülerinnen- und Schülerverkehr auf den Weg bringen. Dazu sind im gesamten Stadtgebiet Maßnahmen vorgesehen, die im Ergebnis für ein zusammenhängendes Netz sicherer und attraktiver Schul-Fahrradrouten und Optimierungen an Verkehrsknotenpunkten sorgen sollen. Das Vorhaben, dessen Umsetzung wesentlich von möglichen Fördermitteln abhängt, trägt den Titel *„Attraktive Schul-Fahrradrouten von der Theorie in die Praxis – Pinneberg radelt zur Schule“* und ist in der ersten Phase eines Förderprogramms vom Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) erfolgreich bewertet worden. Die Stadt könnte nun einen formellen und verbindlichen Förderantrag einreichen – darüber wird die Politik final entscheiden.

Projekt mit klarem Fokus auf Schulwegsicherheit

Die Schulwegsicherheit ist das zentrale Thema des gesamten Vorhabens. Geplant sind infrastrukturelle Optimierungen an zentralen Abschnitten und Knotenpunkten (wie der Friedrich-Ebert-Straße, Elmshorner Straße oder der Kreuzung Berliner Straße / Prisdorfer Straße) sowie die Aufwertung von Velorouten wie der Osterholder Allee, Friedensstraße, dem Borsteler Weg und Ossenpadd. Auch kleine Maßnahmen direkt im Schulumfeld – etwa Zebrastreifen, Elternhaltestellen oder Schulstraßen – sind vorgesehen.

„Das klare Ziel ist eine echte Verbesserung für den Radverkehr und unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg, und zwar ausdrücklich ohne eine Verschlechterung für den Autoverkehr. Ein reibungsloser Verkehrsfluss für alle Beteiligten soll gewährleistet werden“, sagt Bürgermeister Thomas Voerste. Der Verwaltungschef erläutert: „Verkehrszählungen, die unter anderem im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes durchgeführt wurden, sowie Fachgutachten bilden eine gute Grundlage für das Projekt und die Maßnahmen. Klar ist aber auch, dass es weiterer Untersuchungen durch Verkehrsplanerinnen und -planer sowie möglicherweise auch Testphasen bedarf. Geplant ist zudem, das gesamte Projekt wissenschaftlich begleiten zu lassen.“

Maßnahmenpaket mit Blick auf Velorouten, Knotenpunkte und Schulumfeld
Das Projekt kombiniert mehrere aufeinander abgestimmte verkehrsinfrastrukturelle Bausteine. Dazu zählen qualitätsvolle Velorouten und Straßen speziell für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer, die Optimierung von Knotenpunkten sowie die Sicherheit direkt vor der Schule. Ziel ist, den Schulweg für Kinder und Jugendliche aus dem Pinneberger Stadtgebiet sowie den Umlandgemeinden deutlich sicherer und attraktiver zu machen.

Bürgermeister Voerste: „Wir haben hier die Chance auf ein wirklich spannendes Projekt, mit dem wir unsere Stadt in Sachen Verkehr noch lebenswerter und sicherer gestalten können. Wir sind uns bewusst, dass es bis zu einer möglichen Realisierung noch viele offene Fragen zu klären gibt, aber ich freue mich, dass es aufgrund der positiven Rückmeldung aus dem Bund bereits Rückenwind für das Projekt gibt."

Damit spricht der Bürgermeister die Tatsache an, dass die Projektskizze im Bundesförderprogramm „Junge Generation Fahrrad – aktiv mobil" durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) positiv bewertet wurde und die Stadt offiziell aufgefordert wurde, den formellen und verbindlichen Förderantrag einzureichen. Die Förderung vom BALM beträgt 75 Prozent der derzeit auf 4 Millionen Euro veranschlagten Kosten. Zudem besteht die Möglichkeit, die Fördersumme durch das Landesprogramm „Ab aufs Rad" auf 90 Prozent Förderquote aufstocken zu lassen.

So geht es weiter
Am 29. September 2026 wird sich der Ausschuss für Stadtentwicklung mit dem Thema beschäftigen. Die Politikerinnen und Politiker werden darüber entscheiden, ob sie die Fortführung des Projekts befürworten und sie die Verwaltung damit beauftragen, den finalen Förderantrag auf Basis der vorliegenden Projektskizze einzureichen. „Wir wollen für die weiteren Planungsschritte die grundsätzliche Zustimmung der Politik einholen. Wir streben eine echte Verbesserung für den Radverkehr an und ich würde mich freuen, wenn wir die weiteren Planungsschritte in Pinneberg gemeinsam starten", sagt Bürgermeister Voerste.